

## Rüstung Geheimnisvoller Besuch

Die rätselhafte Deutschlandreise einer Delegation irakischer Geheimdienstler bringt die Bundesregierung in Erklärungsnot. Vor gut drei Jahren hatten neun Männer des Iraqi National Intelligence Service unter anderem die Krefelder Waffenfirma Schmeisser besucht. Sie interessierten sich dort für Sturmgewehre. Schmeisser machte ihnen später ein Angebot zum Kauf von Waffen im Wert von 40 Millionen Dollar (SPIEGEL 41/2014). Wie ein Sprecher der Bundesregierung jetzt sagt, wusste der Bundesnachrichtendienst von der Shoppingtour des umstrittenen Geheimdienstes. Das Bundeskanzleramt, das für den Export von Rüstungsgütern zuständige Wirtschaftsministerium und das Auswärtige Amt hätten davon jedoch keine Kenntnis gehabt – was verwunderlich ist, denn die Visa für die Geheimdienstler wurden in der deutschen Botschaft in Bagdad beantragt. Jan van Aken, der Rüstungsexperte und Bundestagsabgeordnete der Linken, ist irritiert: „Welche schmutzige Rolle spielt eigentlich der BND bei Waffenkäufen fremder Geheimdienste?“ js, ulu, wow

## Gesundheit Schmutziges OP-Besteck

Das Universitätsklinikum Mannheim hat offenbar ein massives Hygieneproblem. Nach einer anonymen Anzeige und tagelangen Ermittlungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe musste die Klinikleitung den OP-Betrieb in der vergangenen Woche auf ein Notfallprogramm herunterfahren. Mehrere Mitarbeiter sollen wegen unzureichender Qualifikation nach Hause geschickt worden sein. Der Anlass: Rund 20 haus eigene Spülmaschinen zur Reinigung von OP-Instrumenten

sind nicht ausreichend zertifiziert und mussten vorübergehend stillgelegt werden. Zugleich hat die Staatsanwaltschaft Ermittlungen wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Medizinproduktegesetz aufgenommen. Die hygienischen Verhältnisse im Uni-Klinikum Mannheim sind intern schon länger ein Thema. Nun sollen einem Arzt an eingeschweißten Instrumenten Schmutzreste aufgefallen sein. Erst kürzlich hatte die Staatsanwaltschaft im Klinikum wegen Betrugs- und Untreuevorwürfen ermittelt (Spiegel 39/2014). Unangenehm könnte der neuerliche Vorfall für Klinik-Geschäftsführer Alfred Dänzer und Aufsichtsrat Wolfgang Pfohler werden. Beide sitzen als Präsident und Vize der einflussreichen Deutschen Krankenhausgesellschaft vor. kn

## Asyl Misshandelter Asyl- bewerber in U-Haft

Eines der Misshandlungsoffer aus dem Asylbewerberheim im nordrhein-westfälischen Burbach wird sich demnächst wegen Diebstahls vor Gericht verantworten müssen. Der Algerier Karim M., 18, ist angeklagt, zusammen mit einem 32-jährigen Landsmann Ende Mai in ein Juweliergeschäft in Iserlohn eingebrochen zu sein. Die beiden Männer konnten in der Nähe des Tatorts gefasst werden, wie aus Kreisen der Justiz verlautete. Seither sitzen sie in Untersuchungshaft. M. ist der bislang unbekannteste Flüchtling aus der Unterkunft im Siegerland, dessen Martyrium Ende April auf einem Video festgehalten worden war. In dem Film ist zu hören, wie die Wachleute Dirk O. und Henning G. den Asylbewerber auffordern, sich in sein Erbrochenes zu legen. Zuvor soll ihr Kollege R. den Nordafrikaner geschlagen haben. Die Staatsanwaltschaft Siegen ermittelt daher gegen die Sicherheitsmänner. jdl, fis



Flüchtlingsboot vor Lampedusa

## Migration Stau im Amt

Eine deutliche Aufstockung des Personals beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) fordert Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung soll innerhalb von drei Monaten über Asylanträge entschieden werden; derzeit dauere das vielfach länger als ein Jahr, so Herrmann. Mittlerweile stauten sich beim Bamf 120 000 Anträge. Obwohl der Zustrom neuer Asylbewerber nicht abreißt, sei die Onlineplattform zu deren Registrierung beim Bundesamt am Wochenende nicht erreichbar. „Das Bamf muss auch an den Wochenenden Personal bereithalten“, fordert Herrmann. Zudem kritisierte der bayerische Innenminister, dass Italien regelmäßig Tausende Flüchtlinge unkontrolliert in den Zug nach München setze. Das sei ein „krasser Verstoß gegen das Schengener Abkommen“. Sein sächsischer Amtskollege Markus Ulbig (CDU) fordert Italien auf, die Aktion „Mare Nostrum“ zur Rettung von Flüchtlingen vor der afrikanischen Küste aufzugeben. Sie befördere das kriminelle Geschäft von Schleusern, die ihre Opfer in noch schlechteren Schiffen und mit noch weniger Treibstoff auf die gefährliche Reise schickten. Ulbig: „Es gehört zur Ehrlichkeit der politischen Debatte, dass Europa nicht allen Flüchtlingen weltweit Schutz bieten kann.“ aul, cnm

## Illegale Werbeanrufe Verbraucher klagen über Telefonterror

Die Zahl unerlaubter Werbeanrufe ist trotz einer Gesetzesverschärfung vor einem Jahr weiterhin hoch. Fast 3000 Menschen beteiligten sich in den vergangenen Wochen an einer bundesweiten Befragung der Verbraucherzentralen, deren erstes Ergebnis diesen Mittwoch vorgestellt wird. Mehr als 80 Prozent der Teilnehmer beschwerten sich über Telefonwerbung, für die sie ihres Wissens vorab keine Einwilligung erteilt hatten. Solche Anrufe sind verboten. Dabei ging es unter anderem um Geldanlagen, Versiche-

rungen, Glücksspiele oder unseriöse Firmenangebote, gegen Bezahlung die Daten der Verbraucher vor Missbrauch zu schützen. Seit einem Jahr darf die Bundesnetzagentur bei illegaler Telefonwerbung Bußgelder in Höhe von bis zu 300 000 Euro verhängen. Allerdings reizt die Behörde diesen Rahmen bisher nicht aus. Den höchsten Bußgeldbescheid erhielt mit 57 000 Euro im August ein Unternehmen, das Verbrauchern am Telefon Abos für Hunde- und Katzenfutter aufdrängen wollte. Selbst wenn sie keine Haustiere hatten, ließen die Callcenter-Mitarbeiter nicht locker. wow